

Leitfaden Bildungspartnerschaft

Mit diesem Leitfaden möchten wir Ihnen einige grundsätzliche Informationen zu Bildungspartnerschaften geben. Bildungspartnerschaften sind Kooperationsbeziehungen zwischen Bildungseinrichtungen und den Mitgliedsunternehmen der Wissensfabrik.

1. Erfolgsfaktoren einer Bildungspartnerschaft

Bildungspartnerschaften sind keine einseitige Angelegenheit: der gegenseitige Nutzen steht im Vordergrund. Dieser entsteht, wenn ein ausgewogenes gegenseitiges Geben und Nehmen stattfindet („win-win-Situation“). Hierzu müssen beide Seiten – Bildungseinrichtung wie Unternehmen – bereit sein.



Weitere Erfolgsfaktoren einer Bildungspartnerschaft sind:

- Die Kooperation erfolgt in regionaler Nähe zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtung.
- Auf beiden Seiten haben Gremien und Entscheider der Bildungspartnerschaft zugestimmt.
- Die Kooperation ist gekennzeichnet von gemeinsamen Aktivitäten und ist damit nicht rein finanzieller Natur in Form von Spenden oder Sponsoringaktivitäten seitens des Unternehmens.
- Die Zusammenarbeit erfolgt regelmäßig und intensiv und beschränkt sich nicht auf punktuelle Begegnungen.
- Die Kooperation ist mittel- bis langfristig angelegt und hat eine Dauer von mindestens einem Jahr.
- Auf beiden Seiten bestehen eindeutige personelle Zuständigkeiten. In der Regel wird je eine Person mit dem Kooperationsmanagement beauftragt.

- Beide Partner reden „auf gleicher Augenhöhe“ miteinander; es besteht das Prinzip der Gleichrangigkeit.
- Die Ansprechpartner sind qualifiziert und engagiert und werden durch ihr Unternehmen bzw. ihre Institution unterstützt.
- Die Ziele und Inhalte der Kooperation sind in einer Kooperationsvereinbarung schriftlich formuliert worden.

2. Inhalte einer Bildungspartnerschaft

Von Vorteil ist, wenn die Bildungseinrichtung möglichst konkrete Vorstellungen über den Inhalt der Kooperation hat und dies am besten in Form eines Konzeptes darstellt. Dabei gilt: Je innovativer und wegweisender die Idee und je größer der Wille, etwas zu bewegen und zu verändern, umso besser. Auch spielt – wenn vorhanden – das Leitbild der Bildungseinrichtung eine wichtige Rolle.

Der inhaltliche Schwerpunkt sollte möglichst in einem der folgenden Bereiche liegen:

- Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz
- Förderung von technischem Verständnis
- Förderung von naturwissenschaftlichem Verständnis
- Förderung von wirtschaftlichem Verständnis

3. Beispiele für Aktivitäten im Rahmen von Bildungspartnerschaften

Neben den Leuchtturmprojekten der Wissensfabrik oder anderen Projekten sind beispielhaft einige Aktivitäten genannt, die als Bestandteile einer Bildungspartnerschaft durchgeführt werden können:

a. Bildungseinrichtung im Unternehmen

- Betriebsbesichtigungen/Exkursionen/Führungen
- Befragungen, Arbeitsplatzerkundungen
- Workshops, Referate, Vortragsreihen
- Betriebspraktika für Schüler und Lehrer bzw. Erzieher
- Seminarveranstaltungen durch das Unternehmen für Schüler und Lehrer bzw. Erzieher

b. Unternehmen bei Bildungseinrichtung

Mitwirkung von Unternehmensmitarbeitern im „Regelunterricht“:

- Referate, Präsentationen, Vorträge (z.B. Expertengespräche, Informationen zur Berufsorientierung)
- Fächerübergreifender Unterricht

Mitwirkung außerhalb des Regelunterrichts:

- Projektunterricht (Projekte, Projektstage, Projektwochen)
- Schülerfirmen
- Arbeitsgemeinschaften
- Maßnahmen zur Berufsorientierung /-findung (z.B. Bewerbungstraining, Assessment-Verfahren)

Mitwirkung bei Aktivitäten der Bildungseinrichtung:

- Lokale Wettbewerbe
- Regionale oder überregionale Veranstaltungen (z.B. „Jugend forscht“)

Mitwirkung bei der Organisation und Personal-/ Organisationsentwicklung:

- Mitwirkung bei der Selbstverwaltung der Bildungseinrichtung
- Hilfestellung bei Personalmanagementfragen (z.B. Arbeitsorganisation, Führungsstile)
- Hilfestellung bei der Organisationsentwicklung (z.B. Profil der Bildungseinrichtung); Qualitätsmanagement (TQM, Auditierungen usw.)

c. Sonstiges

- Bereitstellung von Materialien zur Gestaltung des Unterrichts
- Sponsoring (Finanzielle Unterstützung - ungebunden oder gebunden; für Projekte; zur Finanzierung von Nachhilfeprogrammen; von Materialien oder Initiativen usw.)
- Didaktische Hilfestellungen für das Unternehmen (z.B. Seminarangebote für Mitarbeiter)
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Veröffentlichung der Kooperationsaktivitäten, Einbezug in die Nachbarschaftsarbeit)

4. Kontakt

Haben Sie Fragen zu Bildungspartnerschaften oder allgemein zum Bereich Bildung der Wissensfabrik? Kontaktieren Sie uns gerne!

Dr. Axel Jentzsch

Leiter Bildung

+49 174 3493534

axel.jentzsch@wissensfabrik.de